

## Protokoll der öffentlichen Sitzung der Lenkungsgruppe der Streutalallianz e. V.

- Sitzungsort: Besengau-Scheuer
- Am: 20.07.2020
- Beginn: 15:05 Uhr
- Ende: 18:00 Uhr
- Vorsitzender: 1. Bürgermeister Martin Link
- Anwesende: Von den 11 Mitgliedern (einschließlich Vorsitzendem) sind 10 anwesend
- 1. Bürgermeister Tobias Seufert
  - 1. Bürgermeister Florian Liening-Ewert
  - 2. Bürgermeister Dietmar Zink (Vertreter für Thilo Wehner)
  - 2. Bürgermeister Bernd Beck (Vertreter für Stefan Kießner)
  - 1. Bürgermeister Michael Kraus
  - 1. Bürgermeister Michael Schnupp
  - 1. Bürgermeister Steffen Malzer
  - 1. Bürgermeister Friedolin Link
  - 1. Bürgermeister Thomas Fischer
  - 1. Bürgermeister Reimund Voß
- Weitere Anwesende: Baudirektor Michael Kuhn, ALE Ufr.  
Ursula Schneider, LRA  
Agathe Heuser-Panten, Stadt Fladungen  
Peter Hehn, VG Mellrichstadt  
Susanne Orf, KU Tourismus & Stadtmarketing Ostheim  
Marc Huter, VG Ostheim  
Gunnar Gantzhorn, VG Ostheim  
Anke Bauer, VG Fladungen  
Sabrina Sum-Dietz, Omnibusservice Mellrichstadt  
Ronald Ziegler, Nahverkehrsbeauftragter Rhön-Grabfeld  
Josefine Liebenberg, BBV LandSiedlung  
Alexander Heinz, BBV LandSiedlung  
Carmen Hahner, Streutal-Journal  
Georg Stock, Öffentlichkeitsarbeit
- Schriftführerin: Allianzmanagerin Gertraud Kokula

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

1. Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Mitgliederversammlung vom 15.06.2020
2. Vorstellung des ÖPNV-Angebotes durch Frau Sabrina Sum-Dietz und Herrn Ronald Ziegler
3. Vorstellung des Kernwegenetzkonzeptes der Streutalallianz durch Herrn Alexander Heinz, Frau Josefine Liebenberg (BBV LandSiedlung) und Herrn Michael Kuhn (ALE Ufr.)
4. Anfragen und Bekanntgaben

Zunächst begrüßt Herr Martin Link alle Bürgermeister und Stellvertreter, die Geschäftsstellenleiter, die Berater, die Presse und ganz besonders Herrn Kuhn vom *Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken (ALE Ufr.)*, die Regionalmanagerin Frau Schneider sowie die Redner Frau Sum-Dietz, Herrn Ziegler, Frau Liebenberg und Herrn Heinz. Anschließend bedankt er sich bei Herrn Seufert zur Bereitstellung der Besengau-Scheuer als Sitzungsort.

Herr Martin Link stellt fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht mit dem Schreiben vom 13.07.2020 geladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

### **1 (ö) Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Mitgliederversammlung vom 15.06.2020**

Das Protokoll vom 15.06.2020 zum öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung wurde per E-Mail an die Anwesenden der letzten Sitzung verschickt. Herr Martin Link möchte von den Anwesenden wissen, ob es Änderungen, Ergänzungen oder Berichtigungen gibt. Bei TOP 3 muss lediglich eine Jahreszahl ausgebessert werden, sonst gibt es keine weiteren Anmerkungen.

#### **Beschluss:**

Dem öffentlichen Sitzungsprotokoll vom 15.06.2020 wird einstimmig zugestimmt.

**Abstimmung:**                      **dafür: 11**                      **dagegen: 0**

## 2 (ö) Vorstellung des ÖPNV-Angebotes durch Frau Sabrina Sum-Dietz und Herrn Ronald Ziegler

In der Mitgliederversammlung wurde angeregt, das Thema ÖPNV besser im Streutal zu bewerben, erklärt Herr Martin Link. Daraufhin wurden Frau Sum-Dietz vom *Omnibusservice Mellrichstadt* in Personalunion der Vorsitzenden der *Verkehrsgemeinschaft Rhön-Grabfeld* und Herr Ziegler, der Nahverkehrsbeauftragte Rhön-Grabfeld, gebeten, die Streutalallianz über das ÖPNV-Angebot in der Region und besonders im Streutal zu informieren. So kann die Streutalallianz zu einer besseren Akzeptanz des ÖPNV in der Region beitragen.

Zunächst stellt sich Frau Sum-Dietz vor. Anschließend erläutert sie die einzelnen Buslinien und die häufigen Abfahrtszeiten aller Busse, die durch die Streutalallianz fahren. Hierbei geht sie besonders auf die einzelnen Gemeinden und die kleineren Ortsteile ein. Ergänzend zum allgemeinen Busnetz ist das Bus-Taxi im gesamten Landkreis unterwegs. Es kann auch von einzelnen Personen bestellt werden. Es wird jedes Mal der normale Bustarif berechnet. Für den Nutzer entstehen somit keine Nachteile, sondern nur Vorteile durch eine Ausweitung des bisherigen Busfahrplans. Abfahrtszeiten und Ankunftszeiten von Zügen in Bad Neustadt und Mellrichstadt am späten Abend und am frühen Morgen können somit besser genutzt werden. Frau Sum-Dietz geht in diesem Zusammenhang auch auf die Rufbusse ein, die besonders an Wochenenden eingesetzt werden. Sie wünscht sich eine Erweiterung des Streckennetzes nach Meiningen, um die Klinik einfacher zu erreichen oder auch für Schüler und Pendler im Allgemeinen. Eine alte Konzession sei noch vorhanden. Dieses Angebot soll zunächst als Rufbus eingeführt werden.

Nach der Vorstellung des ÖPNV-Angebotes appelliert Frau Sum-Dietz an die Bürgermeister, den ÖPNV nicht so schlecht zu reden, besonders nicht wie im Wahlkampf. Seit 2015 wird die Hauptachse Fladungen-Mellrichstadt-Bad Neustadt stündlich bedient und auch die Nebestrecken werden immer besser erschlossen. Stattdessen sollten die Gemeinden das bereits vorhandene Angebot besser in der Öffentlichkeit bewerben. Als Anreiz stellt Frau Sum-Dietz die Punktesammelaktion in Mellrichstadt vor: für jede Fahrt nach Mellrichstadt erhält man einen Stempel und ab 10 erhält man einen 5-€-AM-Gutschein [*Aktives Mellrichstadt*].

Die privaten Busunternehmen fahren einen Großteil der Strecken eigenwirtschaftlich, da sie nur den Ausgleich für die Schülerbeförderung erhalten, ergänzt Frau Sum-Dietz.

Herr Seufert und Herr Malzer möchten wissen, wo die Busverbindungen einsehbar sind. Herr Ziegler erklärt, dass alle Verbindungen auf der [Landkreisseite](#) einsehbar sind.

Herr Malzer fragt, ob die Erstellung einer App mit allen Verbindungen im Landkreis sinnvoll sei. Herr Ziegler weist auf die ursprüngliche Partnerschaft mit dem *OVF* hin. In deren App wurden alle aktuellen ÖPNV-Anschlüsse des Landkreises eingetragen. Vor ein paar Jahren wurden von Seiten der *OVF* alle Verbindungen in Rhön-Grabfeld gelöscht. Der Landkreis verhandelt nun neu, sodass wieder die meisten Anbindungen aus Rhön-Grabfeld in der App des *OVF* enthalten sind. Es fehlen aber immer noch ein paar.

Der ÖPNV ist eine Aufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte, erläutert Herr Ziegler. Diese erhalten staatliche Fördermittel, wenn sie Strecken bestellen, die eigentlich unwirtschaftlich sind, aber von der Bevölkerung gewünscht werden oder sozial notwendig sind. Zudem wird

derzeit der Nahverkehrsplan für die nächsten zehn Jahre erarbeitet. Herr Ziegler weist darauf hin, dass die Gemeinden dabei beteiligt werden. Weitere Busverbindungen werden gestärkt und die Fahrpläne werden deutlicher gestaltet. Zudem bemüht sich der Landkreis Rhön-Grabfeld, dass er in den *Verkehrsverbund Mainfranken (VVM)* aufgenommen wird, sodass man theoretisch mit einer einzigen Fahrkarte bzw. mit einem einzigen Tarifverbund von Fladungen nach Würzburg fahren kann. Wenn Rhön-Grabfeld im *VVM* aufgenommen werden würde, können Schüler und Jugendliche vom 365-€-Ticket profitieren, dass der *VVM* ab 01.08.2020 einführt.

Herr Ziegler geht noch auf die Erweiterung des touristischen Busverkehrs ein, der selbstverständlich auch von den Einheimischen für jeden Zweck genutzt werden kann. So wird der landkreisübergreifende Verkehr in die Landkreise Fulda und Bad Kissingen sowie nach Thüringen gestärkt. Auf Nachfrage erklärt Herr Ziegler, dass das Bus-Taxi sehr gut angenommen wird, da man bis 23 Uhr den öffentlichen Nahverkehr nutzen kann. Die Ausgangsbeschränkungen im Frühjahr hinterließen allerdings einen starken Einschnitt.

Herr Fischer möchte gerne etwas über das Pilotprojekt zum ÖPNV in Bad Königshofen wissen und ob man etwas Vergleichbares in der Streutalallianz einführen könnte. Herr Ziegler erklärt, dass Bad Königshofen eine zentrale Lage im Grabfeld einnimmt, den „Grabfeld-Sternverkehr“, und somit die anderen Kommunen die Stadt zentral anfahren und man von dort weiter nach Bad Neustadt und Schweinfurt fahren kann. Es werden keine Unterschiede mehr zwischen kleinen und großen Ortschaften gemacht. Alle werden gleich häufig angefahren. Das Besondere am Pilotprojekt sind die sehr modernen Fahrzeuge und die neue Taktung, fasst Herr Ziegler zusammen. Herr Martin Link möchte wissen, wer die Kosten für dieses Vorhaben trägt. Herr Ziegler erklärt, dass 2/3 staatliche Ausgaben sind in Form der ÖPNV-Zuweisungen über die Regionalisierungsmittel und 1/3 der Kreistag trägt. Später werden aber die staatlichen Fördermittel geringer ausfallen.

Herr Zink ist positiv über die gute ÖPNV-Anbindungen in die ganz kleinen Ortsteile überrascht. Sie waren ihm bisher vollkommen unbekannt und möchte deshalb von Frau Sum-Dietz wissen, wie häufig sie genutzt werden. Sie antwortet, dass sie sehr selten in Anspruch genommen werden und empfiehlt, dass die Bürgermeister sie besser bewerben, z. B. in den Mitteilungsblättern.

Herr Ziegler fasst zusammen, dass der Landkreis ein sehr gutes ÖPNV-Angebot mit sehr guten Preisen vorweisen kann und man es deshalb besser bewerben sollte.

Herr Martin Link ist sehr begeistert vom tollen ÖPNV in der Region und möchte es in der Streutalallianz nun gemeinsam mit seinen Kollegen besser bewerben und die Bevölkerung dafür sensibilisieren. In den Gemeindeblättern sollen hierzu Anzeigen geschaltet und auf der Internetseite der Streutalallianz einen passenden Beitrag veröffentlicht werden.

### **3 (ö) Vorstellung des Kernwegenetzkonzeptes der Streutalallianz durch Herrn Alexander Heinz, Frau Josefine Liebenberg (BBV LandSiedlung) und Herrn Michael Kuhn (ALE Ufr.)**

Eines der Starterprojekte ist die Erstellung eines Kernwegenetzkonzeptes für die Streutalallianz. Dieses dient der nachhaltigen Sicherung und zukunftsfähigen Gestaltung der landwirtschaftlichen Produktion durch Ertüchtigung der vorhandenen Kernwege zur Gewährleistung des überörtlichen Maschineneinsatzes in der Landwirtschaft. Somit sollen überörtliche Straßen vom landwirtschaftlichen Verkehr entlastet und zusätzliche Verbindungen in die Nachbargemeinden ausgebaut werden.

Das Kernwegenetzkonzept wurde durch die *BBV LandSiedlung* erarbeitet. Herr Heinz und Frau Liebenberg werden es nun vorstellen. Herr Kuhn vom Amt für *Ländliche Entwicklung Unterfranken (ALE Ufr.)* wird die Förderbedingungen zur Erstellung des Kernwegenetzkonzeptes noch einmal kurz erläutern. Anschließend wird für den Pressebericht noch ein Foto geschossen.

Zunächst geht Herr Heinz auf den aktuellen Zustand der landwirtschaftlichen Wege ein und definiert den Kernweg sowie dessen Aufbau. Anschließend erklärt er, welche Wege generell für ein Kernwegenetzkonzept in Frage kommen könnten, z. B. Gemeindeverbindungsstraßen und öffentliche Feldwege. Er weist noch auf die Besonderheit der Streutalallianz hin, dass es in der Region sehr viele Schutzgebiete gibt. Dann geht Herr Heinz auf den Ablauf der Erstellung des Kernwegenetzkonzeptes ein: zunächst gab es in jeder Kommune Ortstermine mit den Bürgermeistern und bis zu zehn Schlüsselpersonen. Anschließend fuhr Herr Kuhn alle gewünschten Wege selbstständig nochmal ab. Danach wurden die gewünschten Kernwege von der *BBV LandSiedlung* mit dem *ALE Ufr.* abgestimmt. Im Dezember 2019 erfolgte ein erneuter Abstimmungsprozess zwischen den Allianzgemeinden. Im Frühjahr 2020 wurde das Kernwegenetzkonzept ausgearbeitet und die Empfehlungen bzw. Einwände der Träger öffentlicher Belange berücksichtigt. Es erfolgte eine erneute Zustimmung durch die Bürgermeister.

Im nächsten Schritt erläutert Herr Heinz den Inhalt und den Aufbau des Ländlichen Kernwegenetzkonzeptes. Die eigentliche Arbeit sei die Umsetzung der Kernwege. Herr Heinz zeigt das Vorgehen dabei auf.

Im Anschluss daran stellt Herr Kuhn verschiedene Förderungen vor. Zunächst erklärt er, dass Herr Bromma vom *ALE Ufr.* der Initiator des Kernwegenetzkonzeptes ist. Da dieses Konzept so erfolgreich ist, kommt es nun in ganz Bayern zum Tragen.

Ursprünglich gab es fünf Fördermodelle. Für die Streutalallianz sind aber nur die folgenden drei interessant: das Bodenordnungsmodell, das Flurneuordnungsmodell und das Infrastrukturmodell, das besonders für Rad- und Wirtschaftswege geeignet ist. Um Gemeindeverbindungsstraßen ausbauen zu können, muss die Gemeinde in einem Verfahren sein. Alternativ könnten auch Förderungen über die *Regierung von Unterfranken (Reg. Ufr.)* in Anspruch genommen werden.

Damit die Allianzgemeinden eine Förderung für den Kernwegeausbau erhalten, muss die Streutalallianz einen Beschluss fassen, mit dem sie dem vorliegenden Kernwegenetzkonzept zustimmen. Eine Ausnahme bildet ein Kernweg in Mellrichstadt, der während eines bereits

laufenden Verfahren umgesetzt wurde und erhält eine Förderung von 75 % + 10 % ILE-Bonus. Förderhöhen ab dem Jahr 2021 sind ungewiss, da diese abhängig vom Staatshaushalt sind.

|                               | Bodenordnungsmodell   | Flurneuordnungsmodell  | Infrastrukturmodell  |
|-------------------------------|---|--|--|
| <b>Fördertopf</b>             | Flurbereinigungsförderung   | Flurbereinigungsförderung  | Bayer. Förderung   |
| <b>Beschreibung</b>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tausch und Grenzverschiebungen</li> <li>• Vereinbarungen mit Eigentümern</li> <li>• Weitere Verbesserungen der Agrarstruktur (z. B. Zusammenlegung)</li> <li>• Kompensation Eingriffe</li> <li>• Begrenztes Gebiet, beidseits des Weges + Einzelflächen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Agrarstrukturverbesserungen</li> <li>• Flurentwicklung</li> <li>• U. a. Kernwegebau möglich (Änderung Schlaglängen, Wegauflassungen)</li> <li>• Zweckmäßig, größeres gefasstes Gebiet, z. B. Gemarkung</li> <li>• Kompensation Eingriffe</li> <li>• Maßnahme nach Einleitung umsetzbar und förderbar</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überörtliche Radwegfunktion</li> <li>• Ausbau/Verbreiterung auf vorhandener Trasse</li> <li>• Notwendige Flächen und Gräben teilweise vorhanden</li> <li>• Eventuell Vermessungen durch Vermessungsamt</li> <li>• Eventuell Kauf von Streifen über Notar</li> </ul> |
| <b>Verfahren</b>              | Vereinfachtes Verfahren nach § 86 FlurbG  | §§ 1,4 oder § 86 FlurbG  | Kein FlurbG  |
| <b>Max. Förderung</b>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung durch ALE</li> <li>• Verfahren nach LVZ</li> <li>• 65 % - 75 % + 10 % ILE-Bonus = 75 % - 85 % der Kosten</li> <li>• Eigenleistung muss vorab geregelt werden</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung durch ALE</li> <li>• Verfahren notwendig</li> <li>• 65 % - 75 % + 10 % ILE-Bonus = 75 % - 85 % der Kosten</li> <li>• Eigenleistung von Teilnehmern durch Beiträge nach FlurbG und Dritte</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung durch ALE</li> <li>• 45 % - 65 % + 10 % ILE-Bonus = 55 - 75 % der Baukosten</li> <li>• Maßnahmen nur förderbar, wenn ausreichend nationale Mittel vorhanden</li> </ul>  |
| <b>Flächenbedarf</b>          | Trägt i. d. R. Gemeinde   | Durch Abzug nach FlurbG von Grundeigentümern oder Dritten  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geringer Flächenbedarf</li> <li>• Trägt Gemeinde</li> </ul>   |
| <b>Träger</b>                 | Teilnehmergemeinschaft/Vorstand   | Teilnehmergemeinschaft/Vorstand  | Gemeinde   |
| <b>Aufgaben (des Trägers)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beauftragung Planungsbüro (= VLE Ufr.)</li> <li>• Durchführung Abstimmungen mit Eigentümern</li> <li>• Einholen Genehmigungen von Fachbehörden</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beauftragung Planungsbüro (= VLE Ufr.)</li> <li>• Regelung Eigentumsänderungen im Flurbereinigungsplan</li> <li>• Einholen Genehmigungen von Fachbehörden</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beauftragung Planungsbüro</li> <li>• Durchführung Abstimmungen mit Eigentümern</li> <li>• Abschließen Vereinbarungen und Notariatsverträgen</li> <li>• Einholen Genehmigungen von Fachbehörden</li> </ul>   |

Anmerkung Förderhöhe: Je schlechter die Böden, desto höher die Förderung und andersherum. Je besser die Böden, desto niedriger die Förderung.

Anmerkung Infrastrukturmodell: Fahrradwege müsse im überörtlichen Fahrradwegenetz eingebunden sein. Die Flächen müssen immer vorhanden sein. Hier ist eine Abstimmung mit den Eigentümern und Pächtern wichtig. Am einfachsten ist dieses Modell in einem Verfahren durchsetzbar.

Herr Kuhn weist daraufhin, dass nicht nur das Konzept erstellt, sondern auch wirklich Kernwege daraus realisiert werden sollten. Anschließend bedankt er sich bei Herrn Heinz und Frau Liebenberg für die Erstellung des wirklich gelungenen Konzeptes. Ursprünglich sollte noch eine Abschlusssitzung mit allen Beteiligten stattfinden, um die Ergebnisse ihnen zu präsentieren. Auf Grund der allgemeinen Corona-Lage empfiehlt er, dass die Ergebnisse in den jeweiligen Gemeinden einzeln besprochen werden sollten.

**Beschluss:**

Die Gemeinden erhalten Ende Juni ihre Ausgaben des Kernwegenetzkonzeptes von der *BBV LandSiedlung*. In der Lenkungsgruppensitzung im September (21.09.2020) wird über das Kernwegenetzkonzept abgestimmt und das Ergebnis ans *ALE Ufr.* weitergeleitet. Bis dahin besprechen die Bürgermeister mit ihren Schlüsselpersonen/Beratern das Kernwegenetzkonzept. Es wird keine Abschlusssitzung zum Kernwegenetzkonzept mit allen Beteiligten geben.

**Abstimmung:            dafür: 11                            dagegen: 0**

Nach TOP 3 verlassen Herr Kraus, Herr Hehn und Herr Voß die Sitzung.



#### **4 (ö) Anfragen und Bekanntgaben**

##### Sitzungsort September

Die Allianz Sitzung am 21.09.2020 wird um 15 Uhr in der Kulturscheune in Nordheim v. d. Rhön stattfinden, Marktplatz 7, am Rathaus.

##### Rundfahrt Regionalbudget

Herr Martin Link erklärt, dass er im Herbst die Projekte, die die Streutalallianz über das Regionalbudget fördert, mit allen Bürgermeistern und dem Entscheidungsgremium pressewirksam in einer Projektfahrt bereisen will. Hierbei sollen die Projektträger ihre Vorhaben vorstellen. Herr Friedolin Link fährt den Bus. Der Termin soll an einem Samstag Ende September oder Anfang Oktober sein. Es wird noch eine offizielle Einladung folgen.

Herr Kuhn ergänzt, dass die Projekttrundfahrt eine sehr gute Idee ist. Zum einen bekämen die Projektträger eine Gelegenheit, ihre Vorhaben der Öffentlichkeit zu präsentieren, zum anderen könnten für die nächsten Bewerbungsphasen Vereine oder ähnliche Zusammenschlüsse für ihre eigenen Projekte Anregungen sammeln. Für die Streutalallianz entsteht eine zusätzliche, positive, öffentliche Wahrnehmung. Bis 2023 seien Fördergelder für das Regionalbudget zurückgestellt. Die Streutalallianz muss sich allerdings jedes Jahr aufs Neue darum bewerben. Die Bewerbungsphase beginnt wahrscheinlich im Dezember 2020.

##### Anfrage Gemeinde Hendungen: SOS-Dosen in der Streutalallianz

Die Gemeinde Hendungen fragte an, ob SOS-Dosen über die Streutalallianz für die Bürger zum Selbstkostenpreis angeschafft werden sollen. Auf Rückfrage bei den Maltesern in Mellrichstadt erklärten sie, dass sie bereits SOS-Dosen für jeden Interessierten zum Selbstkostenpreis von 3 € bereitstellen. Diese können auch im Rahmen eines Ersthilfekurses erworben werden. Herr Liening-Ewert ist der Meinung, dass dieses Angebot besser beworben werden sollte.

SOS-Dosen sind Dosen, die im Kühlschrank aufbewahrt werden, da jeder Haushalt einen Kühlschrank besitzt und leicht zu finden ist. In der Dose werden Informationen zu Medikamenten, bekanntem Krankheitsbild und Notfallkontakte aufbewahrt, auf die die eintreffenden Ersthelfer für eine bessere Behandlung zugreifen können. Mit einem Aufkleber an der Haustüre wird den eintreffenden Sanitätern das Vorhandensein einer SOS-Dose signalisiert.

##### **Beschluss:**

Die Streutalallianz beschafft keine weiteren SOS-Dosen für ihre Bürger, sondern verweist stattdessen auf die bereits existierenden Angebote in der Allianz, z. B. auf die Malteser Mellrichstadt.

**Abstimmung:            dafür: 9                                    dagegen: 0**

##### Anfrage Fladungen: Späterer Beginn der Allianz Sitzungen

Herr Schnupp fragt, ob es möglich ist, die Allianz Sitzungen später am Abend abhalten zu können. So könnten auch interessierte Gemeinderäte den Sitzungen beiwohnen.

Herr Martin Link erklärt, dass es bereits letztes Jahr die selbe Anfrage gab. Ein Großteil der Bürgermeister hat aber abends weitere Sitzungen und Ausschüsse. Zudem kommen zu den Alliansitzungen auch Behördenmitarbeiter, u. a. Herr Kuhn vom *ALE Ufr.*, Frau Schneider von der LRA, oder weitere Personen für Fachthemen. Man möchte sie nicht zu spät am Abend einladen, da diese oft noch weite Strecken nach Hause fahren müssen. Falls der 1. Bürgermeister nicht kann, soll eine Vertretung geschickt werden. Dies hätte bisher gut geklappt, da die Termine rechtzeitig feststehen, ergänzen Herr Fischer und Herr Martin Link.

Die meisten Allianzen setzten ihre Alliansitzung ebenfalls auf 15 Uhr, meinte Herr Kuhn. Diese Uhrzeit hat sich mittlerweile etabliert.

Somit beginnen auch in Zukunft die Alliansitzungen um 15 Uhr.

Nachdem es keine weiteren Anfragen und Bekanntgaben mehr gibt, bedankt sich Herr Martin Link bei allen Besuchern und bei der Presse. Er schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:00 Uhr.